

1649		Rechnung	
Monat	Tag	Fl.	Sch.
April	2	18	7
		22	5
		3	6
		9	7
		3	8
May	9		

1649		Rechnung	
Monat	Tag	Fl.	Sch.
May	24	16	10
Juny	6	9	11
		1	
		5	18
		2	12

Rechnungsheft von 1649 mit den Buchbinder Ausgaben für die Werke des Komponisten Heinrich Schütz (Foto: M. Scholz)

unter anderem die Kontinuität der erstiftischen Kanzlei auch unter der schwedischen Besatzung in den Jahren 1635–1638/42. Den Denkmalschutz dürften besonders die Einträge zur barocken Umgestaltung des Doms in der augusteischen Ära interessieren. Außerdem begegnen den Forschern zahlreiche Namen aus der hallischen Stadtgeschichte: Dazu zählen nicht nur das kirchliche Personal wie Domprediger, Küster und Organisten, sondern auch die am Bau beteiligten Handwerker und Künstler. Unter den wohlhabenden Bürgern, die einen Kirchenstuhl im Dom mieteten, wird auch der Vater Georg Friedrich Händels, des be-

rühmten Komponisten, genannt. Passend zum Heinrich-Schütz-Jahr 2022 ist überdies auf die Rezeption von dessen Werken in der Domkirche hinzuweisen, die sich in der Jahresrechnung von 1648/49 niederschlug. Auf der Basis der Domkirchenrechnungen darf die hallische Stadtgeschichte auf weitere interessante Erkenntnisse zur Hofhaltung Augusts von Sachsen hoffen, die nach den Schrecknissen des Dreißigjährigen Krieges in der Saalestadt eine neue kulturelle Blüte begründete.

**Margit Scholz**  
(Landeskirchenarchiv Magdeburg)

## Landesarchivtag Sachsen-Anhalt 2022

Der Landesarchivtag 2022 fand in Blankenburg statt. Er befasste sich mit dem Thema „Vom Analogen zum Digitalen. Chance oder Dilemma?“

Am 15. und 16. Juni 2022 fand nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder ein Landesarchivtag statt. Der fachliche Austausch stand unter dem Motto „Vom Analogen zum Digitalen. Chance oder Dilemma?“ Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung des VdA-Landesverbandes Sachsen-Anhalt nach Blankenburg (Harz). Die Stadt Blankenburg (Harz) war erstmals Gastgeberin eines Landesarchivtages. Von der Stadt und insbesondere vom Stadtarchivar Marcel Kasper wurde die Tagung umfangreich und großzügig unterstützt. Eine kleine Fachausstellung von Archivdienstleistern begleitete die Tagung.

Blick auf das Tagungsgebäude (Foto: F. Kreißler)



## Erster Tagungstag – Sektion 1 „Vom Analogen zum Digitalen“

Nach der Eröffnung des Landesarchivtags durch den VdA-Landesvorsitzenden Sachsen-Anhalt, Dr. Frank Kreißler, sprachen der Blankenburger Bürgermeister Heiko Breithaupt und der VdA-Vorsitzenden Ralf Jacob Grußworte. Daran schloss sich unmittelbar die erste Sektion „Vom Analogen zum Digitalen“ an. Sie wurde von Henrik Otto, dem Leiter der Zentralen Restaurierungswerkstatt des Landesarchivs Sachsen-Anhalt, mit einem Vortrag zum Thema „Papier aus DDR-Produktion und dessen Alterungsbeständigkeit“ eröffnet. Er machte überaus anschaulich deutlich, wie sehr die DDR-Papierherstellung den Bedingungen der Mangelwirtschaft unterworfen war und welche teils katastrophalen Folgen daraus für die Bestandserhaltung resultieren. Das DDR-Standardpapier war ein stark holz- und säurehaltiger Beschreibstoff. Bei der Wahl der Produktionsverfahren musste stets zur billigsten und für den Papiererhalt ungünstigsten Variante gegriffen werden. Die DDR-Papiere befinden sich deshalb heute oft am Ende ihrer Lebensdauer. Den zweiten Vortrag hielt Henrike Thomas, verantwortlich für elektronische Archivierung im Stadtarchiv Leipzig. Die Referentin erläuterte „Wie das Stadtarchiv Leipzig einen Schritt vorausschauen und gleichzeitig zwei zurückblicken muss“. Der Vortrag beschäftigte sich mit der Übernahme der archivwürdigen elektronischen Dokumente aus den rund 400 in der Stadt Leipzig verwendeten Fachverfahren, darunter viele Insellösungen, welche die Übernahme schwierig und langwierig gestalten. In Leipzig konnte das Stadtarchiv erreichen, dass in IT-Ausschreibungen auch Anbieters- und Aussonderungsmöglichkeiten verpflichtend enthalten sein müssen. Die Standards

Grußwort des Blankenburger Bürgermeisters Heiko Breithaupt an die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (Foto: M. Kasper)



für die E-Akten werden mit dem Stadtarchiv abgestimmt, das auch am Aktenplan mitwirkt. Das Stadtarchiv Leipzig verfügt über eine eigene Personalstelle für elektronische Archivierung und beteiligt sich am sächsischen eKA-Verbund, einer kommunalen Verbundlösung für ein elektronisches Langzeitarchiv.

## Erster Tagungstag – Sektion 2 „Digitalisierung der Verwaltung – neue Aufgaben für die Archive“

Am Beginn der zweiten Sektion „Digitalisierung der Verwaltung – neue Aufgaben für die Archive“ am Nachmittag standen drei recht unterschiedliche Sachstands- und Erfahrungsberichte. Eröffnet wurden sie von Marcel Kasper, Stadtarchivar von Blankenburg (Harz). Das städtische Archiv in Blankenburg war bei seinem Amtsantritt im Jahr 2018 in einem bedauernden Zustand und befindet sich derzeit noch immer im Aufbaustatus. Eine elektronische Langzeitarchivierung existiert bislang nicht. Deren Beginn wird mit den Bauakten und dem historischen Archiv geplant. Demgegenüber konnte Christiane Hoene, Archivarin für elektronische Langzeitarchivierung des Stadtarchivs Halle (Saale), bereits über vielfältige Aktivitäten im Bereich der elektronischen Langzeitarchivierung berichten. Das Stadtarchiv Halle ist eine Magazinpartnerschaft mit dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt im Rahmen des Elektronischen Landesarchivs Sachsen-Anhalt (E-LASA) eingegangen. Die elektronische Langzeitarchivierung wurde mit Personaldaten begonnen. Andreas Göricke, Stadtarchiv Dessau-Roßlau, setzte die Erfahrungsberichte mit seinem Vortrag „Auf dem Weg zur elektronischen Archive. Wo fangen wir an? Wie gelangen wir dort hin?“ fort. Auch das Stadtarchiv Dessau-Roßlau ist seit 2021 Magazinpartner des E-LASA. Bereits seit 2015 hatte das Stadtarchiv bei der Verwaltungsspitze und dem IT-Referat für eine solche Verbundlösung geworben. Es ist auch erreicht worden, dass das Stadtarchiv vom IT-Referat und der Organisationsabteilung bei der Einführung und Nutzung des DMS, bei der Implementierung bestimmter Fachverfahren sowie bei der Einführung der E-Akte und im Rahmen der mit dem Online-Zugangsgesetz verbundenen Prozesse schon in sehr frühen Stadien als Partner einbezogen wird. Den Themenblock und den ersten Tag beendete der Vortrag von Michael Blossfeld, als Informationswissenschaftler im Stadtarchiv Magdeburg für die elektronische Langzeitarchivierung zuständig. Auch das Stadtarchiv Magdeburg ist Magazinpartner im E-LASA. Mittelfristiges Ziel des Stadtarchivs Magdeburg ist im Bereich der DIMAG-AFIS-Koppelung nicht nur eine Lösung, die einen bidirektionalen Austausch

der Daten zwischen den Systemen sicherstellt, sondern einen unmittelbaren Zugriff des AFIS in Form einer Direktverlinkung zur ArchivID des Archivals einschließlich seiner verschiedenen Repräsentationen ermöglicht. Gegenwärtig verhindert eine fehlende Schnittstelle auf Seiten der DIMAG-Software leider eine Weiterentwicklung dieser Anforderung. Als die herausforderndste Aufgabe der kommenden Jahre wird jedoch die maximal effiziente Anbindung des Stadtarchivs an die IT-Struktur der Stadtverwaltung gesehen. Dabei wird dem Stadtarchiv im Gesamtprozess des digitalen Wandels in Magdeburg neben der praktischen auch eine strategische Rolle zukommen.

### Zweiter Tagungstag – 3. Sektion „Archivierung digitaler Unterlagen – Herausforderungen und Perspektiven“

Der Landesarchivtag wurde am 16. Juni 2022 mit einer aktuellen Stunde fortgesetzt. Der Landesvorsitzende Dr. Frank Kreißler vermittelte Informationen aus dem VdA-Verband und der Bundeskonferenz der Kommunalarchive. Ministerialrat Dr. Joachim Wilkens, Referatsleiter im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, stellte neue, das Archivwesen des Landes Sachsen-Anhalt betreffende Entwicklungen vor. Marc Holly, Leiter der Beratungsstelle Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt, informierte über die 2021 im Gleimhaus in Halberstadt eingerichtete Beratungsstelle, insbesondere über deren Fortbildungsangebote für die Archive in Sachsen-Anhalt. Die dritte Sektion der Tagung widmete sich der „Archivierung digitaler Unterlagen – Herausforderungen und Perspektiven“. Sie wurde mit dem Vortrag „E-LASA und DAN-Magazinpartnerschaften: Digitale Archivierung in einem wachsenden Verbund“ von Dr. Detlev Heiden, Leiter des Landesarchivs Sachsen-Anhalt, und Dr. Felix Schumacher, Fachliche Leitstelle zur elektronischen Archivierung des Landesarchivs Sachsen-Anhalt, eröffnet. Detlev Heiden warb für den Ausbau des E-LASA mit weiteren Magazinpartnerschaften. Er zog aber auch eine konstruktiv-kritische Zwischenbilanz zum DIMAG-Verbund, der eine beachtliche Erfolgsgeschichte schreiben kann, sich nun aber einem kritischen Punkt nähert. Mittelfristig benötige der DIMAG-Verbund für eine zukunftsfähige Softwareentwicklung ein umfassendes Fachkonzept,



Die Fachvorträge wurden rege diskutiert. (Foto: M. Kasper)

eine stringente Gesamtarchitektur und letztlich die Bereitstellung eines flexibel einsetzbaren Werkzeugkastens. Felix Schumacher vermittelte die Vorzüge der Beteiligung am E-LASA in Form von Magazinpartnerschaften an konkreten Beispielen, unter anderem hinsichtlich der Kosten für Magazinpartnerschaften. Diese sinken für die einzelnen Archive, je mehr sich beteiligen, und sie dürften deutlich geringer sein als hauseigene Lösungen. Den „Aussonderungsmöglichkeiten von Fachverfahren und deren Auswirkungen auf die Überlieferungsbildung“ widmete sich der folgende Referent, Björn Steffenhagen, Fachliche Leitstelle zur elektronischen Archivierung des Landesarchivs Sachsen-Anhalt. Er wies darauf hin, dass Fachverfahren neben der aktenförmigen Überlieferung eine zentrale Überlieferungsform darstellen, und erläuterte dann verschiedene Möglichkeiten der Aussonderung von Daten aus Fachverfahren. Im letzten Vortrag des Landesarchivtages gab Frank Kreißler einen kurzen Überblick über „Standards und Normen im Bereich der Langzeitarchivierung“. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesarchivtages nutzten die Angebote des Begleitprogramms (Stadtführung, gemeinsames Abendessen, Führung durch das Stadtarchiv Blankenburg).

### Vorbereitung des Landesarchivtages 2023

Die Vorbereitungen für den Landesarchivtag 2023 haben bereits begonnen. Der Archivtag soll am 14./15. Juni 2023 in Magdeburg in den Räumlichkeiten des Landesarchivs Sachsen-Anhalt stattfinden. Anlass für die Ortswahl ist das Jubiläum des Landesarchivs im kommenden Jahr. Thematisch wird sich der Archivtag 2023 der Relevanz der Archive für die Gesellschaft, archivischer Öffentlichkeitsarbeit und historischer Bildungsarbeit zuwenden.

*Frank Kreißler  
(Stadtarchiv Dessau-Roßlau)*